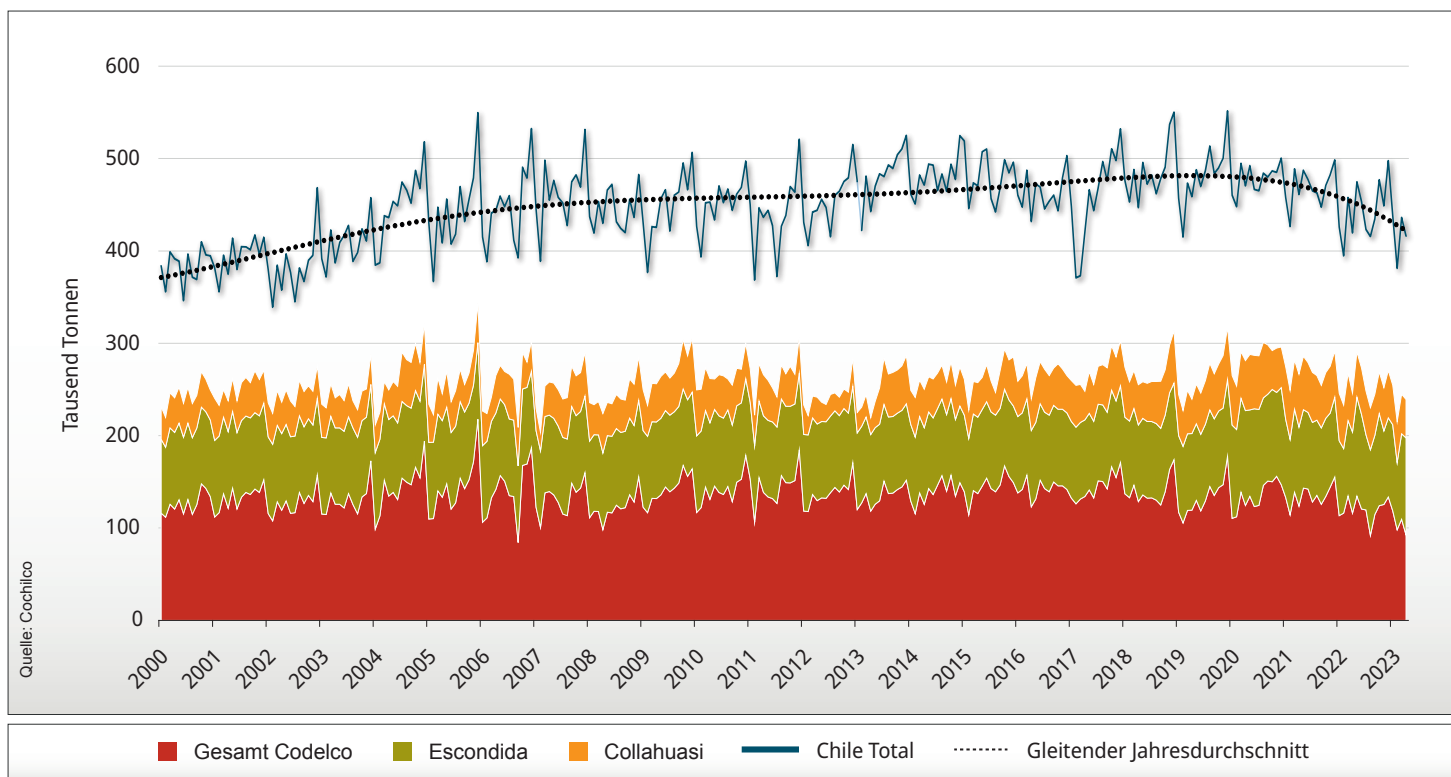


China weitet Kupfer-Hüttenproduktion aus



Bergwerksproduktion in Chile rückläufig

Kupfer ist das zentrale Metall bei der Energiewende. Es wird sowohl für den Ausbau der Ladeinfrastruktur und in Batterien für Elektrofahrzeuge benötigt als auch für den Ausbau der Stromnetze und der erneuerbaren Energien eingesetzt. Daher wird mit einer deutlich steigenden Kupfernachfrage in den kommenden Jahrzehnten gerechnet.

Die wichtigsten Länder in der globalen Kupferversorgung sind Chile und China. Chile stellt etwa 25 % des global geförderten Kupfers zur Verfügung und exportiert dieses als Kupferkonzentrat in die Welt. China wiederum produziert aus diesem Kupferkonzentrat raffiniertes Kupfer und ist für etwa 40 % der globalen primären Raffinadeproduktion verantwortlich. Und China baut seine Hüttenkapazitäten weiter aus. In den kommenden drei Jahren werden knapp 3,5 Mio. t an zusätzlicher Kapazität fertiggestellt. Dadurch wird der chinesische Bedarf an Kupferkonzentrat weiter steigen. Schon heute importiert China etwa 25 % des benötigten Kupferkonzentrates vor allem aus Chile und Peru. Doch die Bergwerksförderung in Chile hinkt seit Jahren den Erwartungen hinterher.

Die Ursachen liegen teilweise in den sinkenden Erzgehalten bestehender Bergwerke. Aber auch die Wasserverfügbarkeit bereitet den Bergbauunternehmen zunehmend Probleme. So wies das Unternehmen Anglo American

für sein chinesisches Bergwerk Los Bronces ein Produktionsrückgang im ersten Quartal 2022 um 24 % gegenüber dem Vorjahresquartal aus. Der Grund: Wasserknappheit. Dies ist kein Einzelfall. Für das erste Quartal 2023 gab das Unternehmen Antofagasta ein Produktionsrückgang von 25 % gegenüber dem Vorquartal bekannt. Die Ursache war unter anderem eine geringere Wasserverfügbarkeit. Wasser wird im Kupferbergbau vor allem bei der Aufbereitung von Kupfererz zu Kupferkonzentrat verwendet.

Die Bergbauunternehmen arbeiten bereits daran, das Wasserproblem zu lösen. Antofagasta wird nach eigenen Angaben in diesem Jahr eine Meerwasserentsalzungsanlage für ihr Bergwerk Los Pelambres in Betrieb nehmen. Doch gerade die Kupferbergwerke, welche sich in den Anden in Zentralchile befinden, sehen sich aufgrund der geografischen Lage mit größeren Hürden konfrontiert.

Der weitere Ausbau der chinesischen Hüttenkapazitäten wird die Nachfrage nach Kupferkonzentrat ansteigen lassen. Das wird zu einem verstärkten Wettbewerb um Kupferkonzentrat führen, insbesondere wenn die Produktion des wichtigsten Bergbauland Chile schwächelt.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.deutsche-rohstoffagentur.de